Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1818

18.6.1818 (Nr. 167)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 167. Donnerstag, den 18. Jun. 1818.

Deutsche Bundesversammlung. (Auszug des Protokolls der 30. Sitz. am 8. Jun.) — Baiern. — Kurhessen. — Sachsen-Meinungen. — Dänemark. (Altona.) — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Preussen. — Rußland — Schweden. — Spanien. — Baden.

Deutsche Bundesversammlung.

Auszug des Protokolls der 30. Sitzung am 8. Jun. Präsidium legt die Vollmacht des von Sr. Maj. dem König der Niederlande, Großherzog von Luxemburg, zu dem Militärkomite' abgeordneten Hrn. Obersten von Wildemann vor, und bemerkt, daß, nachdem solche in der lezten vertraulichen Sitzung verlesen, davon beglaubte Abschrift dem Hrn. Präsidenten des Militärkomite''s zugestellt worden sey. Desgleichen wurde die Vollmacht vorgelegt und verlesen, welche Se. königl. Hoh. der Prinz Regent des vereinigten Königreichs Großbritannien und Irland, auch des Königreichs Hannover, in vormundschaftlicher Regierung der herzogl. braunschweigischen Lande, unterm 2. Mai l. J. auf den Hrn. Generallieutenant von Hinüber ausgestellt haben. Hierauf wurde beschlossen: beglaubte Abschrift dieser Vollmacht an das Militärkomite' durch das Präsidium gelangen zu lassen. — Würtemberg. In Beziehung auf den in der 14. diesjährigen Sitzung in der transrhenanischen Sustentationsangelegenheit geschehenen Vortrag der kön. hannöverischen Gesandtschaft und den darauf gefaßten Beschluß, ist die königl. würtembergische Gesandtschaft zu nachfolgender Erklärung über die in jenem Vortrage herausgehobenen vier Punkte angewiesen: 1) ad 1, a) Man ist vollkommen mit dem Antrage einverstanden, die Rükstände, welche die Straßburger Pensionäre bis zum 1. Jan. 1817 im Betrag von 2151 fl. zu fordern haben, durch einen Theil des vorhandenen Kassenvorraths decken zu lassen. 2) ad 1, b) In Beziehung auf die Wormser Pensionäre wünscht man zwar, daß durch eine baldige Ausgleichung zwischen Oestreich und Baiern, wegen Uebernahme dieses unbedeutenden Pensionsrükstandes, der kürzeste Weg zur Erledigung dieses Punktes möge eingeschlagen werden, will jedoch nicht entgegen seyn, falls diese Uebernahme Anstand finden sollte, die Summe einstweilen Vorschußweise aus der Kasse zu zahlen. 3) ad 1, c) So viel die Pensionirung der drei Beamten bei der Sustentationskasse betrift; 1) des geheimen Raths von Rieff, 2) des Sekretärs Grypelius, und 3) des Sekretär Grünfieser, so ist man mit dem Antrage einverstanden, diese Pensionen in Kapitalgratifikationen durch eine Aversionalsumme zu verwandeln, und die Vertheilung bis nach festgesezter Bundesmatrikel auszusetzen; wobei sich von selbst ergiebt, daß dazu auch das seiner Zeit vorhandene Kassenremanet verwendet werden müsse. 4) Den zweiten Hauptpunkt in dem erwähnten Vortrage betreffend, nämlich den der Sustentationskasse obliegenden Ersaz der von einzelnen Doppelt-Präbendirten über den 1. Jun. 1815 hinaus geleisteten Beiträge, so kann die Verbindlichkeit hierzu nicht in Zweifel gezogen werden, und hat man dabei zu bemerken, daß der, nach Abzug des Adelmannischen Rükstandes von 21 fl., den würtembergischen Doppelt-Präbendirten zu leistende Ersaz nicht 1883 fl., sondern nach der Berechnung der königl. Staatskasse nur 1597 fl. 2 kr. beträgt. Schließlich kann man den Wunsch nicht unterdrücken, daß von Seiten derjenigen Staaten, von deren Mitwirkung die Vollziehung der eben so billigen als zwekmäsigen Ausgleichungvorschläge noch abhängt, die Hände dazu geboten und dadurch der Zeitpunkt herbeigeführt werde, wo das ganze Sustentationsinstitut mit Bestand aufgehoben werden könnte.

(Beschluß folgt.)

Baiern.

München, den 14. Jun. Das 30. Stük des kön. Intelligenzblatts enthält nachstende höchste Entschließung vom 1. d.: „Maximilian Joseph rc. Wir haben die Vollziehung der Verfassungsurkunde und der damit verbundenen Edikte einer von Uns angeordneten Ministerialkonferenz, und die Besorgung der diesfallsigen vorbereitenden und laufenden Geschäfte einem engern Ausschusse dieser Konferenz übertragen. Indem Wir dieses öffentlich bekannt machen lassen, befehlen Wir, daß sowohl die obern Kreisstellen, als auch Unsere Staatsministerien alle Berichte und Anfragen in Verfassungsgegenständen an Unsere Person mit dem zur Seite anzufügenden Beisatze: Zu der für die Vollziehung der Verfassung allerhöchst angeordneten Ministerialkonferenz, richten sollen, wo sodann die Entschlie-

ßungen und Ausfertigungen in der geeigneten von Uns vorgeschriebenen Form geschehen werden."

Kurhessen.

Nürnberger Zeit. melden aus Kassel vom 9. d.: Eine von Seite unsers bevollmächtigten Ministers und Gesandten am deutschen Bundestage zu Frankfurt, geheimen Raths und Kammerherrn v. Lepel, den 1. Jun. hier angelangte Depesche hat die Angelegenheit der Domainenkäufer von neuem in Anregung gebracht, die im kurfürstl. geheimen Rathe zur Berathung gezogen worden ist, um den Gesandten mit den erbetenen Instruktionen zu versehen.

Sachsen-Meinungen.

Meinungen, den 4. Jun. Vorgestern traf der regierende Fürst von Hohenlohe-Langenburg zu einem Besuche an unserm Hofe ein, und heute hatten wir die Freude, die Herzogin Ida aus den Niederlanden hier ankommen zu sehen. Zu gleicher Zeit langte auch die Herzogin von Gotha hier an. Allernächst erwartet man die bestimmte Nachricht zur Abreise der Prinzessin Adelheid, die, dem Vernehmen nach, mit ihrem künftigen Gemahl ihren Aufenthalt in Hannover haben wird. Herzog Bernhard wird diesen Sommer in Liebenstein zubringen.

Dänemark.

Altona, den 12. Jun. Dem Vernehmen nach werden wir uns in Holstein bald desselben Glüks erfreuen, das jezt den Bewohnern von Baiern zu Theil geworden ist. Noch vor der am 15. d. erfolgenden Abreise Sr. Maj. des Königs von Kopenhagen wird, wie es heißt, dem Staatsrathe der Entwurf zur ständischen Verfassung des Herzogthums Holstein vorgelegt werden, so daß man auf deren baldige allgemeine Bekanntmachung hoffen darf. — Am 4. d. Nachts traf der Prinz Christian Friedrich mit Gemahlin und Sohn von Augustenburg wieder in Odensee ein.

Frankreich.

Paris, den 14. Jun. Gestern hat der König mit den Ministern des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten gearbeitet.

Am 9. d. Abends ist der Herzog von Angouleme zu Vichy angekommen.

Der Gen. Lieut. Graf de Montforeau, ehemaliger Grand Prevot von Frankreich, ist gestern hier beerdigt worden.

Der berühmte Tonsetzer Spontini, seit kurzem Mitglied der Ehrenlegion, hat nun auch den großherzogl. hessischen Verdienstorden, und von dem Könige die Erlaubniß, denselben anzunehmen und zu tragen, erhalten. Das Journal des Debats glaubt, daß Spontini, nach solchen Gunstbezeugungen von Seite des Königs, undankbar gehandelt haben würde, wenn er, wie das Gerücht gehe, einen sehr vortheilhaften Ruf nach Neapel angenommen haben sollte.

Nachrichten aus Alby zufolge, die man heute in einem hiesigen Blatte liest, war die Hinrichtung von Bastide und Jausson anfänglich auf den 5. d. bestimmt; die Gewißheit aber, daß Umtriebe statt hatten, um beiden die Flucht oder Selbstvergiftung möglich zu machen, schienen dem Gerichte dringende Beweggründe zur Beschleunigung der Exekution zu seyn.

Ein Bericht des interimistischen Kommandanten zu St. Louis im Senegal, Fleurieau, vom 3. Mai, an den Marineminister enthält, daß, in Folge der königl. Verordnung vom 8. Jan. v. J. gegen den Sklavenhandel, er einen Schiffskapitän von Bordeaux, Namens Canon, der diesen Handel getrieben, seines Kommando entsezt, sein Schiff und dessen Ladung konfiszirt, und die Negern, die er bereits erkauft und in einem städtischen Magazin untergebracht, dem Maire der Stadt überwiesen habe, um sie zu nüzlichen öffentlichen Arbeiten zu verwenden.

Ein fünf Tage nach dem Datum des Briefs aus Port-au-Prince, welcher Christophe's Tod meldet, von dort abgegangenes Schiff will von diesem Ereignisse nichts wissen.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu $73\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu $1656\frac{1}{4}$ Fr.

Großbritannien.

London, den 9. Jun. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses wurde die durch die Verschiedenheit der Ansichten des Ober- und Unterhauses über die schottländ. Bankprivilegien in Beziehung auf die Fremdenbill darin nöthig gewordene Abänderung durch Lord Castlereagh eingebracht, und ziemlich einmüthig angenommen. Diese Abänderung geht im Wesentlichen dahin, daß vom Tage der Annahme der Bill an bis zum 25. März 1819 zur Naturalisation von Fremden eine Parlamentsakte oder königl. Briefe durchaus erforderlich seyen, wodurch jedoch den Parlamentsakten zur Aufmunterung fremder Matrosen, in den Dienst Großbritanniens zu treten, und fremder Protestanten zu Niederlassungen in den engl. Kolonien in Amerika kein Abbruch geschehen solle. Heute wird, wie man glaubt, das Oberhaus die neue Bill annehmen, und daher morgen das Parlament prorogirt werden können.

Die Königin befindet sich wieder ziemlich wohl, und konnte gestern in ihrem Park einen Spaziergang machen.

Beim russischen Großfürsten Michael war gestern in dessen Wohnung, Strafford-House, großes Lever. Das ganze diplomatische Korps, die meisten engl. Minister und viele andere Personen von Stande waren gegenwärtig.

Die Nachrichten aus Ostindien lauten fortdauernd sehr günstig, und der dortige neue Krieg scheint nun völlig beendigt zu seyn.

Die Insel St. Helena, sagt ein hiesiges Journal, ist durch das wahrscheinlich falsche Gerücht, daß es einem Matrosen von einem brittischen Chinafahrer gelungen sey, mehrere Nächte unbemerkt in Bonaparte's Gesellschaft zuzubringen, sehr in Unruhe versezt gewesen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Oestreich.

Wien, den 11. Jun. Aus Ragusa hat man über die fernere Reise JJ. MM. folgende Nachrichten erhalten: Am 1. d. ertheilten Se. Maj. den Deputirten der Stadt Cattaro Audienz. Den 2. früh giengen Ihre Maj. die Kaiserin zu Schiffe, um nach Spalatro abzufahren, und wurden von Sr. Maj. dem Kaiser und einer großen Volksmenge von Ragusa bis in den Hafen von Cravosa, in dem die Einschiffung geschah, begleitet. Nach der Zurükkunft gaben Se. Maj. dem Deputirten von Albanien Audienz, Nachmittags aber Jedermann, der es verlangte. Den 3. gedachten Se. Maj. die Rükreise zu Pferde nach Slano zu beginnen. — Vorgestern ist der F. M. Fürst Schwarzenberg von hier nach Böhmen abgereiset. — Mde. Catalani will am 16. d. hier ihr erstes Konzert geben. Der Eintrittspreis ist 12 fl. W. W. — Gestern wurde der hiesige Kurs auf Augsburg zu 97⅝ Uso in Konventionsmünze notirt; die Konventionsmünze stand zu 248⅞ W. W.

Preussen.

Königsberg, den 4. Jun. Vorgestern verbreitete sich die Nachricht, daß Se. Maj. der König in Posen von einer Unpäßlichkeit befallen worden wären; allgemein war die Trauer, und schon fürchtete man, daß dadurch den Einwohnern Königsbergs das so lange ersehnte Glük, ihren erhabenen Monarchen zu sehen, entzogen werden könnte. Gestern ist aber der Bericht eingegangen, daß sich Se. Maj. in bestem Wohlseyn befinden, und heute hier eintreffen werden.

Rußland.

An die Stelle des bekanntlich, auf seine Bitte, vom Dienste entlassenen Gen. der Kavallerie, Grafen Bennigsen, ist, nach Hamburger Zeitungen, der General der Kavallerie, Graf Wittgenstein, zum Oberbefehlshaber der zweiten Armee ernannt worden. Graf Bennigsen bleibt im lebenslänglichen Genuß aller seiner bisherigen Dienstemolumente.

Schweden.

Stockholm, den 2. Jun. Am lezten Freitage war großes Infanterie- und vorgestern Kavallerie-Manöver in Gegenwart des russischen Gen. Czernitschew; heute wird das Armeekorps in zwei Abtheilungen getrennt, um einige Tage hindurch in hiesiger Gegend größere Bewegungen auszuführen, wornach sämmtliche Regimenter sich wieder in ihre Provinzen und gewöhnliche Standquartiere zurükbegeben werden.

Spanien.

Nachrichten aus Madrid vom 2. d. zufolge ist am 21. Mai eine aus 13 Segeln bestehende Expedition, unter dem Konvoi einer Fregatte, mit 2000 Mann Truppen an Bord, aus Cadix ausgelaufen; man hielt sie für nach Lima bestimmt. — Bei der am 30. Mai statt gehabten Namenstagsfeier des Königs wurde der General des Kapuzinerordens und Hofprediger, Fr. de Solchaga, als Grand von Spanien 1ter Klasse aufgenommen. Der Archidiakonus Cuesta ist in ein Kloster verwiesen worden; gleiches Schiksal hat die junge Herzogin de la Roca gehabt, weil sie, wie es heißt, auf eine dem Könige mißfällige Art sich verheirathen wollte.

Baden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

17. Jun.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens ½7	27 Zoll 11 Linien	$15\frac{4}{10}$ Grad über 0	Südwest	61 Grad	heiter, angenehm
Mittags ½3	27 Zoll $10\frac{5}{10}$ Linien	$19\frac{6}{10}$ Grad über 0	Südwest	42 Grad	heiter
Nachts ½11	27 Zoll $10\frac{4}{10}$ Linien	$14\frac{2}{10}$ Grad über 0	Südwest	51 Grad	heiter

Laut des großherzogl. Staats- und Regierungsblatts vom 16. d. haben Se. königl. Hoheit der Großherzog gnädigst geruht, den Staatsrath v. Ittner, auf sein vielfältiges Bitten, des Gesandtschaftspostens bei der Schweiz zu entheben, und dagegen den geheimen Referendär Friderich, unter Ertheilung des Charakters als geheimer Rath 3ter Klasse, zum Minister-Residenten bei derselben zu ernennen, auch den geheimen Legationsrath v. Müssig in das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zu versetzen.

Rastatt. Am 9. dieses Monats, Morgens um halb 5 Uhr, starb der geistliche Rath, Hr. Joseph Mayer, Professor und Direktor des großherzogl. Lyzeums dahier, an den Folgen von Verhärtungen im Unterleibe. Er war zu Malsch, einem zum Amte Ettlingen gehörigen Flecken, im J. 1762 geboren, und erhielt seine erste wissenschaftliche Bildung an dem hiesigen Gymnasium, das damals unter den Piaristen bestand. In den 80er Jahren besuchte er die hohe Schule zu Würzburg, über welcher der Geist des in der Geschichte der Kirche, der Wissenschaften und der Menschheit fortlebenden Fürstbischoffes Franz Ludwigs v. Erthal waltete. Hier entwickelte sich, unter vortrefflicher Anleitung, sein philosophischer Sinn und seine vorzügliche Liebe zum Studium der Mathematik und Naturwissenschaft. Mit dieser höhern Bildung kehrte

er in das zu neuem wissenschaftlichen Leben aufstrebende Vaterland zurük. Die Weisheit Karl Friderichs, des verewigten Großherzogs, hatte mit dem Lyceum zu Baden eine theologische Lehranstalt verbunden, und sie mit Lehrern aus der Schule des großen und unvergeßlichen Weihbischoffes Seelmann versehen. Von ihnen lernte der sel. Mayer die erhabenen Lehren der Religion, wie sie damals noch in wenigen theologischen Schulen gelehrt wurden; und nachdem er, im J. 1786, zu Bruchsal im bischöfl. Seminar die nähere praktische Vorbereitung zur Ausübung seiner künftigen Berufspflichten und die geistlichen Weihen empfangen hatte, wurde er als Hülfspriester in der Seelsorge angestellt, bald aber zum Lehramte an das Lyzeum zu Baden einberufen, wo er zuerst in der Grammatik und den höhern Stylübungen Unterricht gab, dann für seine Lieblingsfächer, Mathematik, Naturgeschichte u. Physik, als Professor ernannt wurde. Zugleich erhielt er in dem mit der Studienanstalt vereinigten Kollegiatstifte ein Kanonikat, und bald darauf die Würde des Stiftsscholasters, bei Aufhebung des Stiftes aber, und Verlegung der Lehranstalt in die hiesige Stadt die Direktion derselben, unter Beibehaltung seiner Lehrstellen, denen er bis in die Tage seiner lezten Krankheit mit Treue und Eifer vorstand. Die früchtenvolle Laufbahn seines 33jährigen Lehramtes schloß der christliche Dulder in lebendigem Glauben an Gott und an Gottes heiliges Wort, woraus ihm Trost und Muth in seinen unbeschreiblichen Leiden quoll. Eine kindliche Gemüthlichkeit, wodurch er sich dem jugendlichen Geiste und Herzen der Zöglinge auf eine eigene Weise zu nähern wußte, zeichneten ihn als Schulvorstand auf das vortheilhafteste aus. Auf dem philosophischen Felde verabscheuete er jeden Dogmatismus. Weiterschreiten war sein Gesez, das er der Natur ablernte. Mit der Zeit schrist er voran, ohne ein Sklave der Zeit zu seyn.

Neue Verlagsbücher
der
Andreäischen Buchhandlung
in
Frankfurt am Main.

Aktenstücke (nachträgliche) der deutschen Bundesverhandlungen, als Anhang zu den Protokollen der Bundesversammlung. 2r Band. 4. Auf Drukpap. 3 fl. 36 kr. und auf Schreibpap. 5 fl. 24 kr.

Brand (Jakob) Leseübungen für Anfänger des lateinischen Sprachstudiums, 2te verm. u. verb. Ausgabe. 8. 36 kr.

Conkordat (das königl. baierische) mit dem römischen Stuhle, erläutert nach den Grundsätzen des Kirchenrechts und den Bedürfnissen der Landeskirche. 8. 36 kr.

Diel (Dr. A. F. A.) systematisches Verzeichniß der vorzüglichsten in Deutschland vorhandenen Obstsorten, mit kurzen Bemerkungen über Auswahl, Güte und Reifzeit, für Liebhaber bei Obstanpflanzungen. 8. 1 fl. 12 kr.

Kirche (die deutsche katholische) oder Prüfung des Vorschlages zur neuen Begründung und Einrichtung der deutschen Kirche. 8. 40 kr.

Protokolle der deutschen Bundesversammlung. Ausgabe in 4.
3r Band. Schreibp. 9 fl. 54 kr. Drukp. 6 fl. 36 kr.
4r Band. Schreibp. 5 fl. 24 kr. Drukp. 3 fl. 36 kr.

Ueber das sogenannte Perpetuum mobile, besonders über die Geiserische sich selbst im Gang erhaltende Pendeluhr, mit einer Abbildung. 8. 36 kr.

Ueber förmliche Wahrheit und kirchliche Freiheit. gr. 8. 30 kr.

Uhlein (Joseph) erster Unterricht in der lateinischen Sprache in Verbindung mit der deutschen. 5te aufs neue bearbeitete Auflage. gr. 8. 40 kr.

Versuch einer ausführlichen Anleitung zur Glasmacherkunst für Glashüttenbesitzer und Kameralisten, mit Rükksicht auf die neuern Grundsätze der Chemie. Nach eigenen Erfahrungen und Beobachtungen bearbeitet. 2r oder praktischer Theil mit 8 Tafeln. gr. 8. 8 fl. 24 kr.

(Obige Bücher sind bei Hofbuchh. P. Macklot in Karlsruhe zu haben.)

Schuttern. [Früchte-Versteigerung.] Am Samstag, den 20. d. M., werden wir auf dem herrschaftlichen Speicher in Lahr, und am Mitwoch darauf, als dem 24. d., auf dem dahiesigen Speicher jedesmal ohngefähr 300 Viertel Früchte in verschiedenen Gattungen zum Versteigerungsverkauf aussetzen; wozu wir die Liebhaber jeden dieser bestimmten Tage auf Nachmittags um 1 Uhr hierdurch einladen.

Schuttern, den 12. Jun. 1818.

Großherzogliche Domainenverwaltung Lahr.
Schmidt.

Kork. [Früchte-Versteigerung.] Bei diesseitiger Bedienstung werden von den herrschaftlichen Fruchtvorräthen Freitags, den 19. dieses, Vormittags um 8 Uhr, dahier zu Kork:

75 Viertel Weizen,
40 — Mühlenkorn,
15 — Molzer,
100 — Gerst,

sodann Nachmittags um 3 Uhr zu Rheinbischofsheim:

100 Viertel Weizen,
75 — Korn,
50 — Molzer,
125 — Gerst,
60 — Haber,

gegen baare Zahlung Partienweise in Steigerung ausgesezt; wozu man die Liebhaber andurch einladet.

Kork, den 10. Jun. 1818.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Otto.

Mannheim. [Anzeige.] F. W. Ackermann sel. Wittwe, am Speisemarkt dahier, verkauft alle Sorten Mannheimer-Wasser bester Qualität, von eigener Fabrikation, die Maas 1 fl. 4 kr.

Karlsruhe. [Gesuch eines Müllers.] Auf ein bedeutendes Mühlwerk im Bezirksamt Bretten wird ein erfahrner Müller gesucht, der vorzüglich das Oehlschlagen versteht, und der die Aufsicht über die übrigen Mühlknechte führen kann. Der Aufzug kann zu Anfang Jul. geschehen. Die nähern Bedingungen sind im Zeit. Komptoir zu erfahren.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] In eine Material- und Spezereihandlung wird ein junger Mensch von guter Erziehung, gegen billige Konditionen, in die Lehre gesucht. Das Zeit. Komptoir sagt wo.